

Was meinen die Neuenburger dazu?

Autor(en): **Sigg, Hans**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **94 (1968)**

Heft 51-52

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Monsieur Jacques M., Sekretär der Gruppe «Rassemblement Romand»:

«An der Finanzierung einer Nervenheilanstalt sind ohnehin nur die deutschsprachigen Zuzüger unseres Kantons interessiert.»

Nebireporter Hans Sigg fragt:

Was meinen die Neuenburger dazu?

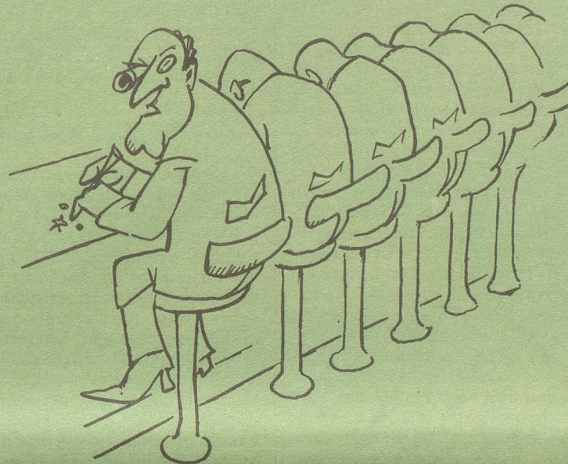
Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger des Kantons Neuenburg haben die Vorlage zwecks Schaffung einer Nervenheilanstalt mit überwältigendem Mehr angenommen. Ebenso überzeugend wurde der Ausbau der Straßenunterhaltzentren von Couvet und der Vue-des-Alpes beschlossen.

Stimmbeteiligung **6,7** Prozent



Monsieur Jean P., Landwirt:

«Als Milchproduzent nehme ich am politischen Leben heute keinen Anteil mehr.»



Monsieur Gaston C., Uhrenmacher:

«Abstimmen ist eine Tätigkeit, die eigentlich in die reguläre Arbeitszeit gehört.»



Monsieur Roland Y., Redaktor:

«Man sollte Abstimmungen in der Schweiz nie während dem amerikanischen Wahlkampf abhalten!»



Monsieur Lucien S., Tankwart:

«Man sollte an den Tankstellen einen Eidgenössischen Stimmabgabe-Service einführen.»



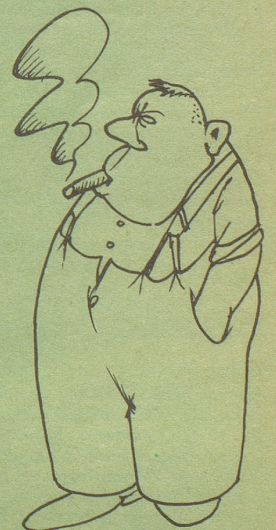
Mademoiselle Rösy H., Serviertochter:

«Ich bin nach wie vor der guten alten Meinung, Frauen gehören nicht an die Urne.»



Monsieur Henry B., Fußballtrainer:

«Wir hatten an jenem Sonntag ein schweres Spiel, ich konnte meine Leute unmöglich an die Urne schicken.»



Herr Hausi M., Sägereibesitzer (seit 35 Jahren hier ansässig):

«Als Fremder mische ich mich nicht in die inneren Angelegenheiten des Kantons Neuenburg.»